

SWR2 Zeitwort

**14.05.1643:**

Der 4-jährige Louis XIV. wird König von Frankreich

Von Sabine Mann

Sendung: 14.05.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

Musik: Chanson Louis XIII

**Autorin:**

Im April 1643 ruft der schwerkranke französische König Ludwig XIII. seinen Sohn zu sich, der gerade offiziell getauft wurde:

„Na, wie heißt Du denn jetzt?

Ludwig XIV., Herr Vater.

Noch nicht, mein Sohn, noch nicht!“

**Autorin:**

Es gibt keine sicheren Quellen für diese Anekdote – im Zweifelsfall ist sie gut erfunden, wie Alexandre Dumas sagen würde. Der Romancier kennt sich da aus.

Musik: Chanson Louis XIII

**Autorin:**

Heute vor 378 Jahren bekommt das voreilige Kind recht.

An einem 14. Mai, Tag der Ermordung des Großvaters, wurde sein Vater mit 9 Jahren König. Und an einem 14. Mai besteigt nun der noch jüngere Ludwig XIV. den Thron.

Für das legendäre Zeitalter des zentralistischen Absolutismus in Frankreich, auf das vor ihm 4 Monarchen hingearbeitet haben.

Entgegen lange verbreiteter Ansichten, fühlt sich Ludwig XIV. seinem Vater zeitlebens besonders verbunden, obwohl der offenbar bescheidene verklemmte Mann dem selbstbewussten geselligen Sonnenkönig kaum ähnelt.

**Kommentar von Ludwig XIV:**

„Mon père... .. gouvernement.“

„Mein Vater hat die Akademie der Sprache gegründet, ich werde die des Tanzes schaffen. Als ersten Regierungsakt.“

**Autorin:**

Sagt ein junger Ludwig XIV. im Film. Und ein Tanz-Historiker unterstreicht:

**O-Ton von Philippe Beaussant:**

„Dans la... ..Louis XIV.“:

„In der hierarchischen Konzeption der Gesellschaft damals müssen auch die besten Tänzer ‚oben‘, also bei Hofe sein – und der allerbeste der König. Das gilt für Heinrich IV, für Ludwig XIII und noch mehr für Ludwig XIV.“

**Autorin:**

Ludwig XIII. tanzte nicht nur, er komponierte sogar – angeblich diese Weise:

Musik: Chanson Louis XIII

**Autorin:**

Ein gewichtiger Unterschied ist jedoch, dass der Tanz für den Sohn wie alles andere zu seiner Machtstrategie gehört:

### **Kommentar von Ludwig XIV:**

La musique incarne l'harmonie universelle et à ce titre, elle a un rôle politique à jouer dans l'ordre que je veux instaurer. Elle me sert, elle sert l'Etat, et dieu.

„Die Musik repräsentiert die allgemeine Harmonie, sie hat in der Staatsordnung, die ich schaffen will, eine politische Rolle zu spielen. Sie dient mir, sie dient dem Staat, und Gott.“

### **Autorin:**

Ludwig XIV. ist 24 Jahre, als sein Pate, Erzieher und Premierminister Kardinal Mazarin das Zeitliche segnet. Er hat für ihn den Weg zur Alleinherrschaft geebnet, die Rebellion des Adels und des Obersten Gerichtshofes überwunden und praktisch die noch heute gültigen Grenzen Frankreichs geschaffen - so seine Biographin:

O-Ton von Claude Dulong:

„Il a gagné 5... ..Mazarin.“

„Er hat 5 Provinzen für Frankreich dazugewonnen – Elsass, Lothringen im Osten, einen Teil Flanderns – man denke nur daran, dass Dünkirchen spanisch war. Die Franche Comté gehörte Spanien, das Roussillon auch – damals hielt man nur etwas von natürlichen Grenzen. Ja, Frankreich wurde deutlich vergrößert. Das war Mazarins Verdienst.“

### **Autorin:**

Als gravierende Fehlentscheidung wird dem Sonnenkönig die zweimalige brutale Brandschatzung und Verwüstung der Pfalz und Badens angelastet, von der sichtbar noch heute die Ruine des Heidelberger Schlosses zeugt.

### **Kommentar von Liselotte von der Pfalz:**

So ist das erschreckliche und erbärmliche elend in der armen pfalz angegangen.“

### **Autorin:**

Schreibt die unglückliche Liselotte von der Pfalz, die man mit dem Bruder von Ludwig XIV. verheiratet hat.

In der Pfälzer Mundart hat sich zumindest ein Name aus jener Zeit erhalten: der des berühmten Generals de Mélac. Der Herzog von Württemberg lässt sich demonstrativ mit seinem Hund malen, auf dessen Halsband deutlich „Mélac“ steht. Generationen von Hofhunden sollen so geheißen haben. Und das Schimpfwort „Lackel“ wird ebenfalls auf den Namen des grausamen Mordbrenners zurückgeführt.